

Generalleutnant

Hellmuth Reymann

geb. 24.11.1892 Neustadt / Oberschlesien

gest. 12.12.1988 Garmisch-Partenkirchen

Kommandierender General des "Korps Spree"

RK 05.04.1944 Generalleutnant

672. EL 28.11.1944 Generalleutnant



Heer

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
DK in Gold am 22.11.1941
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Ärmelband "Kurland"
Dienstauszeichnung I.Klasse 1936
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1910 Fahnenjunker
1912 Leutnant
1916 Oberleutnant
1920 Oberleutnant der Polizei
1921 Hauptmann der Polizei
1935 Major der Polizei
1935 Major
1936 Oberstleutnant
1938 Oberst
1942 Generalmajor
1943 Generalleutnant

Reymann trat 1903 in das Kadettenkorps Wahlstatt ein und kam 1912 als Leutnant in das I.R. 62. Mit diesem Regiment nahm er am Ersten Weltkrieg teil und wurde anschließend als Infanterie-Offizier aus der Armee verabschiedet. Er trat in die Polizei ein und wurde 1935 als Major wieder in das Heer übernommen. Er kam an die Kriegsschule Dresden, wo er als Militärpädagoge wirkte. Am 1. Oktober 1938 war er Kommandeur des Grenz-Infanterie-Bataillons 125, ab November 1939 Kommandeur des I.R. 205, das er 1940 während des Westfeldzuges führte. Ab Juni 1941 führte er das Regiment in Rußland. Im Sommer 1942 erkrankte er schwer und übernahm am 1. Oktober 1942 nach seiner Genesung das Kommando über die 212. I.D. Am 1. Oktober 1943 wurde er Kommandeur der 13. Luftwaffen-Felddivision. Für die Abwehrleistungen der Division am Wolchow und Anfang 1944 bei Luga wurde er am 5. April 1944 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Im April 1944 Kommandeur der 11. I.D. im Raum Narwa, die er bei den schweren Abwehrkämpfen in den Raum Riga führte. Für diese Leistungen wurde ihm am 28. November 1944 das Eichenlaub verliehen. Am 6. März 1945 wurde er noch zum Kampfkommandanten von Berlin ernannt, Ende April 1945 jedoch von Hitler seines Postens enthoben und anschließend noch Führer der "Armeegruppe Spree". Am 7. Mai 1945 geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er bereits im September 1945 wieder entlassen wurde.